

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

278 (20.6.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergartens. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Herzog, v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Exempl. gedruckt auf 8 Zwillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Landauftrag-Ged. nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 278.

Karlsruhe, Montag den 20. Juni 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Die Bedeutung Kanadas.

DK. London, 19. Juni. Carl Grey, der Generalgouverneur von Kanada, wurde von einem Korrespondenten der „Evening News“ interviewt, dem er folgendes sagte: „Um zu verstehen, was Kanada ist und was es werden wird, muß man durch das Land reisen. Man kann sich, die Möglichkeiten des Landes nur vergegenwärtigen, wenn man es besucht. Kanada wird so schnell aufgeschloffen, wie das überhaupt möglich ist. Der Fortschritt bestrebt sich nicht auf ein gewisses Areal. Die Provinzen an der See bieten dem Einwanderer ebenso gute Aussichten, wie die des Nordwestens. Ich habe Gelegenheit gehabt, das ganze Land zu durchreisen, und ich möchte sagen, daß keine Aussichten niemals besser waren.“

Die Zunahme der Bevölkerung — vier Millionen Köpfe innerhalb von sechs Jahren — und die Fortschritte des Eisenbahnbaus wurden besonders beleuchtet. Es ist vielleicht zu viel, wenn man sagen wollte, daß gegenwärtig bereits drei transkontinentale Linien bestehen, aber in kurzer Zeit werden sie fertiggestellt sein. „Dann beschäftigen wir die Hudsons Bay Linie zu eröffnen“, fuhr Carl Grey fort, „und ich werde die Hudsons Bay im kommenden August besuchen. Vorläufig allerdings können noch keine definitiven Pläne über dieses Projekt veröffentlicht werden.“

Ueber die Entzweiung äußerte sich Carl Grey wie folgt: „Die Weizenente wird gut werden. Wir haben guten Regen zur richtigen Zeit gehabt, und die Farmer werden wahrscheinlich eine große Anzahl von Entzweiungen brauchen. Es gibt reichlich Stellen in Kanada für Männer aller Professionen, aber landwirtschaftliche Arbeiter sind am meisten begehrt. Ich weiß aus eigener Erfahrung nicht, ob derartige Einwanderer zugunommen haben, aber ich kann sagen, daß jetzt viele gute Einwanderer nach Kanada kommen. Und ich glaube, daß Kanada den Unternehmungsgestir der Firma Madenzie and Mann (die eine neue Dampferlinie von Bristol nach Kanada eingerichtet hat) sehr schätzen. Die mehr Dampfer zwischen Kanada und dem Mutterlande verkehren, um so besser wird es für beide sein. Alles, was die Verbindung beschleunigt und den Postdienst verbessert, kann nur von großem Nutzen für Kanada sein. Kanada strebt vorwärts. Die Kanadier sind enthusiastischere Imperialisten, als Sie im Mutterlande. Das macht man sich in England nicht in dem Maße klar, wie es geschehen sollte. Sie hätten die „Empire Day“-Parade in Toronto sehen sollen mit 2000 Schulkindern in roten Uniformen, und dann würden Sie den Geist der Bevölkerung verstehen. Kanada bereitet sich darauf vor, eine Flotte zu bauen, und was die Landstreitkräfte anbelangt, so hat Sir John French eine Besichtigungstour vorgenommen, und so viel ich weiß, alles, was er gesehen hat, mit Befriedigung betrachtet. Der Tag wird kommen, da Kanada im Parlament des britischen Reiches vertreten sein wird, obgleich ich mich nicht auf konstitutionelle Fragen einlassen möchte. Kanada ist „alright“ und es geht vorwärts.“

Die Ausnützung der Murgwasserkräfte.

— Karlsruhe, 20. Juni. Der 3. Nachtrag zum Staatsvoranschlag für die Jahre 1910 und 1911, — enthaltend: Nachtrag zur Hauptabteilung 8, Spezialbudget des Eisenbahnbau — ist heute erschienen und bringt die Ausnützung der Murgwasserkräfte. Für die Wasserkraftanlage im Murgtal oberhalb Forbach werden als 1. Teilsforderung 500 000 Mark angefordert.

In den Erläuterungen wird gesagt: Im Murgtal oberhalb Forbach soll von der Staatsbahnverwaltung zur Erzeugung von elektrischem Strom eine Wasserkraftanlage erbaut werden. Der im Kraftwerk erzeugte Strom soll in erster Linie für Zwecke der Eisenbahnverwaltung, namentlich für die Beleuchtung und den Betrieb maschineller Einrichtungen in den Bahnhöfen, den Werkstätten und den staatlichen Hafenanlagen in Mannheim verwendet werden. Eine Verwendung der gewonnenen Energie für den Betrieb von Bahnen ist zunächst nicht in Aussicht genommen, da nach dem Ergebnis der Ver- suchung auf der Wiesentalbahn abzuwarten ist und auch die Militärverwaltung sich gegen die Einführung des elektrischen Betriebes auf Hauptstrecken zur Zeit noch ablehnend verhält. Auf Nebenlinien, insbesondere auf Stichbahnen, bietet der elektrische Betrieb nur unter besonders günstigen Verhältnissen, die bei der Murgtalbahn zur Zeit nicht vorliegen, wirtschaftliche Vorteile. Tritt später zugunsten des elektrischen Betriebes der Bahnen eine Veränderung ein, so soll beim Ausbau des Kraftwerkes in eine erneute Prüfung dieser Frage eingetreten werden.

Der Entwurf ist so gestaltet, daß die Herstellung der ganzen Anlage in zwei Ausbaustufen erfolgen kann; von denen die erste die untere Druckstufe und die Fernleitung, die zweite die obere Druckstufe und die Ergänzung der Fernleitung umfaßt. Nach dem aufgestellten Kostenschlag betragen die Baukosten für den ersten Ausbau 7 957 000 Mark, für den zweiten Ausbau 12 836 000 Mark; für beide zusammen 20 793 000 Mark. Die Fernleitung und Herstellungskosten insgesamt 5 991 000 Mark. Die Gesamtkosten darnach insgesamt 26 784 000 M.

Der Verwaltungsaufwand wurde hierbei mit Rücksicht auf die hohen Kosten der Stollen, der Talsperren, der großen Zahl gleicher Maschinen und der Fernleitung, die verhältnismäßig wenige Projektierungsarbeiten bedingen, zu 4 1/2% angenommen. Zunächst soll nur die erste Ausbaustufe in Angriff genommen und der weitere Ausbau späterer Entschloßung vorbehalten werden. Um noch in der laufenden Budgetperiode mit der Bauausführung beginnen zu können, werden als 1. Teilsforderung 500 000 M. anverlangt.

schem Strom eine Wasserkraftanlage erbaut werden. Der im Kraftwerk erzeugte Strom soll in erster Linie für Zwecke der Eisenbahnverwaltung, namentlich für die Beleuchtung und den Betrieb maschineller Einrichtungen in den Bahnhöfen, den Werkstätten und den staatlichen Hafenanlagen in Mannheim verwendet werden. Eine Verwendung der gewonnenen Energie für den Betrieb von Bahnen ist zunächst nicht in Aussicht genommen, da nach dem Ergebnis der Ver- suchung auf der Wiesentalbahn abzuwarten ist und auch die Militärverwaltung sich gegen die Einführung des elektrischen Betriebes auf Hauptstrecken zur Zeit noch ablehnend verhält. Auf Nebenlinien, insbesondere auf Stichbahnen, bietet der elektrische Betrieb nur unter besonders günstigen Verhältnissen, die bei der Murgtalbahn zur Zeit nicht vorliegen, wirtschaftliche Vorteile. Tritt später zugunsten des elektrischen Betriebes der Bahnen eine Veränderung ein, so soll beim Ausbau des Kraftwerkes in eine erneute Prüfung dieser Frage eingetreten werden.

Der Entwurf ist so gestaltet, daß die Herstellung der ganzen Anlage in zwei Ausbaustufen erfolgen kann; von denen die erste die untere Druckstufe und die Fernleitung, die zweite die obere Druckstufe und die Ergänzung der Fernleitung umfaßt. Nach dem aufgestellten Kostenschlag betragen die Baukosten für den ersten Ausbau 7 957 000 Mark, für den zweiten Ausbau 12 836 000 Mark; für beide zusammen 20 793 000 Mark. Die Fernleitung und Herstellungskosten insgesamt 5 991 000 Mark. Die Gesamtkosten darnach insgesamt 26 784 000 M.

Der Verwaltungsaufwand wurde hierbei mit Rücksicht auf die hohen Kosten der Stollen, der Talsperren, der großen Zahl gleicher Maschinen und der Fernleitung, die verhältnismäßig wenige Projektierungsarbeiten bedingen, zu 4 1/2% angenommen. Zunächst soll nur die erste Ausbaustufe in Angriff genommen und der weitere Ausbau späterer Entschloßung vorbehalten werden. Um noch in der laufenden Budgetperiode mit der Bauausführung beginnen zu können, werden als 1. Teilsforderung 500 000 M. anverlangt.

Badische Chronik.

— Ettlingen, 20. Juni. Der gemeinde Anlauf der hiesigen Kaserne seitens der Stadt Ettlingen vom Reichsmilitärminister ist laut „Adm.“ perfekt geworden. Der Bürgerentscheid hat noch über die Angelegenheit zu beraten. Die Aufwandssumme differiert zwischen 150 000 und 160 000 Mark.

— Mannheim, 20. Juni. Im 87. Lebensjahre ist in vergangener Nacht Privatmann Gustav Hummel gestorben, der Gründer des heutigen Expeditionsgeschäftes Hummel u. Co. Hummel war Mitglied der Handelskammer, des Bürgerausschusses, vertrat die Stadt Mannheim in der 2. Badischen Kammer von 1866—1870. Im Jahre 1871 wurde er anstelle Ariarinos von verstorbenen Großherzog als Mitglied der 1. Badischen Kammer berufen, welcher er bis zum Jahre 1878 angehörte.

— Mannheim, 20. Juni. Ein Ruderboot des Mannheimer Ruderklub wurde von einem Ueberfahrtsboot angefahren, so daß das Ruderboot in der Mitte entzweiwand. Die Ruderer hatten sich vorher auf einen Rheinfahrt gerettet. — In Ludwigshafen hat sich am Samstag ein 24 Jahre alter lediger Kaufmann erschossen.

— Heidelberg, 20. Juni. Zwei Kinder stießen gestern in den hochgehenden Neckar. Beide Kinder konnten gerettet werden. — Bergfeld hat sich heute nach einer längeren Zeit in den Gebrauch ihrer Glieder beeinträchtigt und das mag der Grund zur Tat sein. — Erhängt aufgehunden wurde gestern ein anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann.

— Pforzheim, 20. Juni. Vor 19 Jahren fand man hier im Mühlental die Leiche eines etwa acht Jahre alten Knaben. Damals gelang es aber nicht, die Angelegenheit aufzuklären. Jetzt, nach fast zwei Jahrzehnten, ist die Herkunft der Leiche aufgeklärt worden und zwar durch ein Geständnis der Mutter. Die Mutter war damals hier

in Calais, 20. Juni. (Tel.) Die an der Bergung der Opfer des „Paviose“ beteiligten Personen mußten durch Hilfeleistung aus dem Innern des Unterseehootes entfernt werden, da sie durch die giftigen Gase betäubt wurden und an ihrer Gesundheit gelitten haben. Dr. Wignot und der Kommandant Guedenes, die sich beide heftigst an den Bergungsarbeiten beteiligten, sind ebenso wie die beteiligten elf Taucher schwer erkrankt.

— Karlsruhe, 20. Juni. Infolge Einsturzes einer Mauer sind in Manresa 3 Personen getötet und 18 schwer verletzt worden. Zwei konnten noch nicht aus den Trümmern befreit werden, doch hofft man, daß sie noch am Leben sind.

— London, 20. Juni. (Tel.) Nach einer Lloyddepesche aus Holyhead hieß gestern bei dichtem Nebel nahe bei Holyhead der Dampfer Paroshelle aus Bayonne mit dem irischen Dampfer Jews zusammen. Die Paroshelle sank sofort, 10 Mann und der Kapitän ertranken, 9 Mann sind gerettet, die Jews ist schwer beschädigt.

— Moskau (a. d. Dnjepr), 20. Juni. (Tel.) Der Feuersbrunst die gestern früh gelöscht wurde, fielen 600 Häuser zum Opfer. Sämtliche Wohnhäuser ungedruckt die Nebengebäude, 3 Kirchen und mehrere Schulen, sowie das Volkshaus, wurden ein Raub der Flammen. 10 Menschen verloren bei dem Brande ihr Leben.

— Paris, 20. Juni. (Tel.) Der Untersuchungsrichter ist vom Staatsanwalt in Argenton benachrichtigt worden, daß der Lokomotivführer Lebuc, der Führer des bei Billepreux verunglückten Zuges, den die Schuld an dem Unglück trifft, nicht transportfähig ist. Der Untersuchungsrichter hat deshalb Anweisung gegeben, daß dieser, sobald er vernehmungsfähig sein wird, vorläufig kommissarisch vernommen wird. Auch ist ein Haftbefehl gegen ihn erlassen worden.

— Paris, 20. Juni. (Tel.) Die Unterjünglingsrichter ist vom Staatsanwalt in Argenton benachrichtigt worden, daß der Lokomotivführer Lebuc, der Führer des bei Billepreux verunglückten Zuges, den die Schuld an dem Unglück trifft, nicht transportfähig ist. Der Untersuchungsrichter hat deshalb Anweisung gegeben, daß dieser, sobald er vernehmungsfähig sein wird, vorläufig kommissarisch vernommen wird. Auch ist ein Haftbefehl gegen ihn erlassen worden.

— Paris, 20. Juni. (Tel.) Die Unterjünglingsrichter ist vom Staatsanwalt in Argenton benachrichtigt worden, daß der Lokomotivführer Lebuc, der Führer des bei Billepreux verunglückten Zuges, den die Schuld an dem Unglück trifft, nicht transportfähig ist. Der Untersuchungsrichter hat deshalb Anweisung gegeben, daß dieser, sobald er vernehmungsfähig sein wird, vorläufig kommissarisch vernommen wird. Auch ist ein Haftbefehl gegen ihn erlassen worden.

Dienstmagd und stammte aus Conweiler. Die Angelegenheit ist noch in der Schwebe.

— Baden-Baden, 19. Juni. Wie aus den Verhandlungen der Evangelischen General-Synode vom Jahre 1909 noch erinnerlich sein dürfte, wurde in der Sitzung vom 29. Juni beschlossen, daß eine neue evangelische Diözese Baden, bestehend aus den Kirchengemeinden Baden, Gernsbach, Kastatt, Durmersheim-Mu., Achern u. Bühl, gebildet wird und unterm 5. August v. Js. hat der Großherzog diesen Generalhuldbeschluss genehmigt. Die neue Diözese, welche nach der letzten Volkszählung 16 217 Seelen zählt, hat sich am 6. Oktober v. Js. konstituiert und dann sofort die Wahlen vorgenommen, welche folgendes Resultat ergaben: Zum Dekan wurde Max Müller-Baden, zu Ausschussmitgliedern Stadtpfarrer Kastner-Gernsbach, Stadtpfarrer Speyerer-Kastatt, Kirchenältester Fleischer-Steinbach, Kirchenältester Oberbauinspektor Urberrichter-Achern, zu Ersatzmännern Stadtpfarrer Had-Bühl und Kirchenältester Fabrikant Bitter-Kastatt, zum Stellvertreter des Dekans Stadtpfarrer Speyerer-Kastatt und zum Diözesansekretär Stadtpfarrer Had-Bühl gewählt. Am nächsten Mittwoch, den 22. ds. Mts., wird in der hiesigen evangelischen Kirche die neue Diözese zum erstenmale zu einer Beratung zusammentreten.

— Bülhler, 19. Juni. Ein hiesiger, allerdings sich nicht des besten Rufes erfreuender Bürger im Oberthal wurde in Haft genommen, weil er infolge ehelichen Zwistes seine Frau mit einem Gewehr, worin sich eine Schrotladung befand, in den Unterleib schoß und die Frau schwer verletz.

— Appenweier, 19. Juni. Gestern morgen fuhr ein Automobil, besetzt mit 2 Damen, 1 Herrn und dem Chauffeur, in ziemlich raschem Tempo zwischen Kufbach und Appenweier in voller Karriere einen Abhang hinab. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Chauffeur unerleht blieb, scheiterte die eine Dame und der Herr schwerere innere Verletzungen davongetragen zu haben; die Dame war sofort bemitleidlos. Die zweite Dame verletzete sich bei dem Aufprall nicht unerheblich am Kopf.

— Offenburg, 20. Juni. In Durbach geriet am Sonntag ein Heu- speicher in Brand. Das angebaute Wohnhaus und zwei weitere wurden trotz des Eingreifens der Feuerwehr vernichtet.

— Freiburg i. Br., 20. Juni. Heute nacht ist ganz unerwartet Dekan Dr. Adolf Hainleiner gestorben. Gestern noch hatte er Gottesdienst abgehalten, um Mitternacht ereilte ihn plötzlich der Tod. Dekan Hainleiner, am 23. Mai 1849 in Kirchberg (Obernpreußen) geboren, war nach Universitätsstudien in Halle a. S. und Heidelberg zunächst einige Monate Vikar in Dallau, dann zwei Jahre in Baden-Baden. Im Jahre 1873 erhielt er als Stadtvikar seine erste Anstellung in Freiburg, wo er mit einer Dissertation über den Gewissensbegriff in den Systemen der griechischen Philosophie zum Doktor der Philosophie promovierte. 1878 wurde er Pfarrer in Badenweiler, 1886 Pastor an der St. Andreaskirche in Braunshweig. Seit 1892 wirkte er als Stadtpfarrer in unserer Stadt; 1903 wurde er zum Dekan gewählt. Am 1. September beabsichtigte der Entschlafene in den Ruhestand zu treten. Sein Nachfolger wird Stadtpfarrer Jäger in Karlsruhe.

Aus der Residenz.

— Karlsruhe, 20. Juni. Zum Mitglied der Religionskonferenz des Großh. Oberrats der Protestanten ist mit Allerhöchster Entschloßung des Großherzogs als Nachfolger des verstorbenen Konferenzpräsidenten Dr. Lewin in Freiburg der Bezirksrabbiner Baruch Mayer in Bülhler ernannt worden.

— Ehrung. Gelegentlich des 50jährigen Dienstjubiläums des Geh. Oberkirchenrats D. Jäzinger, auf die wir im heutigen Montagblatt schon verwiesen, erschienen zur Begrüßung die Würdnen der badischen Geistlichkeit mit Ueberreichung einer kunstvollen Adresse, von Altmeister Hans Thoma entworfen, des evang. Kirchen-

überreste der noch nicht rekonstruierten Leichen sind völlig unkenntlich, so daß man wohl ihre Personalien überhaupt nicht wird feststellen können. Die Leichen wurden vorläufig in Särgen gelegt und diese in einem Schuppen untergebracht, der in eine Trauerhalle umgewandelt wurde. Gendarmen halten die Totenwache. In der Nacht ist es gelungen, die zertrümmerten Wagen zu beseitigen. Weitere Leichen sind darunter nicht gefunden worden.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Karlsruhe, 20. Juni. Der Maurerverband hat, lt. „Volksfrd.“, mit drei Unternehmern Verträge auf drei Jahre abgeschlossen, in denen eine sofortige Erhöhung des Stundenlohnes um 5/3 festgesetzt ist. Bei den drei Unternehmern wurde die Arbeit sofort aufgenommen, während alle übrigen Bauten still liegen.

— Leipzig, 20. Juni. (Tel.) Die Maurer- und Zimmerer in Leipzig haben den Dresdener Schiedspruch verworfen und beschloßen, in den Streik zu treten. Es kommen ungefähr 5000 Arbeiter in Frage.

— Bielefeld (D.-S.), 20. Juni. (Tel.) Eine gestern unter freiem Himmel abgehaltene Versammlung der streikenden Arbeiter der Wilhelmshütte beschloß, im Auslande zu arbeiten. Falls die verlangte Lohnerhöhung nicht in den nächsten Tagen bewilligt werden sollte, wollen auch die Arbeiter der Bernhards- und Veuluis-Hütte in den Streik treten. In der Wilhelmshütte sind vier weitere Defen gelöscht worden, so daß die Gesamtzahl der außer Betrieb gesetzten Defen jetzt 11 beträgt.

— Traillans (Dep. Jura), 20. Juni. (Tel.) Hier kam es gestern abend zwischen 300 seit einem Monat anständigen Eisenhüttenarbeitern, die die Internationale singend, durch den Ort zogen, und 50 Gendarmen zu einem blutigen Zusammenstoß. 19 Gendarmen wurden durch Steinwürfe und Knüttelhebe verwundet, darunter 3 schwer. Schließlich gelang es der Gendarmrie, die Ruhe wieder herzustellen. Ein vom Allgem. Arbeiterverband nach Traillans entsandter Streikagitor wurde verhaftet. Der Präfet des Jura-departements hat nach Traillans Gendarmereverfügungen geschickt.

Vermischtes.

— h. Alenstein, 20. Juni. Frau v. Schönebeck-Weber erlitt heute kurz vor Beginn der Verhandlung einen neuen Krampfanfall, so daß der Verhandlungsbeginn auf 1 Uhr mittags verschoben werden mußte.

— Trier, 20. Juni. (Tel.) Ein Sergeant des hiesigen Artill.-Regiments Nr. 44 wurde heute früh 4 Uhr in dem Dorfe Biemer bei Trier erschossen aufgefunden. Der Sattel lag gezogen neben ihm. Ueber die Täter oder die Tat selbst ist noch nichts bekannt.

— Meß, 20. Juni. (Tel.) In einem hiesigen Konditorladen feuerte gestern abend der Bäckerjunge Doh auf ein in demselben Hause beschäftigtes Dienstmädchen einen Revolverkugeln ab und verletzte es schwer am Arm. Doh verübte hierauf Selbstmord.

— Dillingen a. d. Saar, 20. Juni. (Tel.) In einem Familienkreis erlag ein hier beschäftigter Italiener seine Schwägerin durch einen Stich ins Herz mit einem Zimmermannsnagel und verletzte seinen Bruder und dessen Frau lebensgefährlich. Der Mörder ist verhaftet.

— Paris, 20. Juni. (Tel.) Die Polizei verhaftete drei städtische Kanalräuber, die seit 6 Jahren eine große Menge Telephonkabel gestohlen haben. Einer der Verhafteten gestand, daß der Wert der von ihnen entwendeten Kabel an 200 000 Francs beträgt.

Unglücksfälle.

— Leonberg, 20. Juni. (Tel.) Heute früh kürzte das Mittelteil eines zweistöckigen Hauses ein. 30 Personen wurden unter den Trümmern begraben. Man fürchtet, daß 10 Personen getötet worden sind. Bis Mittags sind die Leichen zweier Frauen, sowie 18 mehr oder weniger schwer verletzte Personen geborgen worden.

— Waiften, 20. Juni. (Tel.) Das fünfjährige Söhnchen eines Arbeiters, das sein 3 1/2 Jahre altes Schwesterchen in einem Wagen mit sich führte, ließ dieses unter der geschlossenen Bahnbarriere hindurch. In demselben Augenblick brauste der fällige Personenzug heran und erschlug den Wagen und zermalmete das kleine Mädchen, das sofort tot war. Der Knabe wurde zur Seite geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

95 Pfg.

Burchards Tage

95 Pfg.

Nur soweit Vorrat.

Verlangen Sie Rabattmarken.

Nur soweit Vorrat.

- 20 Mtr. la. Mohairlitze, schwarz 95
12 Dgd. Druckknöpfe 95
12 Stück Tailleverschlüsse 95
12 Meter Sammetband, schwarz 95
6 Dgd. 1/4 f. Perlmutterknöpfe 95
2 Dgd. Wäschebandschliefen, gold oder silber 95
12 Paar Trikot-Armblätter 95
12 Dgd. Kragenstäbe 95
3 Meter la. Jaconet, 100 cm 95
2 Meter Tailleknöpfe, 100 cm 95
3 Meter Hemdentuch, 80 cm 95
2 Meter Louisianauch 95
2 Meter weiß durchbroch. Mullstoff 95
3 Meter grau Küchenhandtuch 95
2 Meter weiß Handtuchstoff (Gerstenkorn) 95
1/4 Dgd. extragroße Gläsertücher 95
1/4 Dgd. Staubtücher, la. 95
2 Paar Kindersocken 95
3 Paar Kinderstrümpfe, Gr. 1-4, schwarz 95
2 Paar Kinderstrümpfe, Gr. 5-8 95
2 Paar Damenstrümpfe, schwarz od. lederfarb. mit Doppelsohle 95
4 Paar weiße Fingerhandschuhe 95
6 Paar Halbhandschuhe 95
2 Paar eleg. Halbhandschuhe 95
1 Paar Glacéhandschuhe mit 2 Druckkn. 95
3 Meter Schleiertüll 95

- 1 Pierrotkragen 95
1 eleg. Jabot 95
4 Stück Jabots 95
1 Kindergarnitur 95
1 Matrosenkragen 95
1 Matelotkragen mit Lavalliers 95
1 farb. Percalbluse 95
1 weiße Kinderschürze 95
1 farb. Kimono-Kinderschürze 95
1 Russenkittel 95
1 Knabenschürze 95
2 Stück weiße Tändelschürzen 95
1 eleg. weiße Tändelschürze 95
1 Hausschürze 95
1 Miederträgerschürze 95
1 Kindersweater 95
1 Tellermütze 95
1 elg. Kinderhäubchen 95
1 Südwestler und 1 Lavalliers 95
2 Stück Damenkragen 95
1 Autoschleier 95
1/4 Dgd. Batist-Taschentücher mit coul. Rand 95
1/4 Dgd. reinleinen Batist-Taschentücher mit Hohlsaum 95
2 Duzend Binden 95
1 eleg. Gürtel-Korsett 95
1 Posten einzelne Korsetts jedes Stück 95

- 4 Stück Korsettschoner 95
2 Stück Korsettschoner mit eleg. Durchbruch 95
2 Paar Strumpfhalter, extra breit 95
1 Paar eleg. Strumpfhalter 95
1 Bettvorlage 95
1 eleg. Gürtelschließe 95
2 Stück Waschgürtel mit Celluloidschliesse 95
1 eleg. Sammetbandgürtel mit Gold 95
1 eleg. Bandgürtel 95
1 Sammet-Gummigürtel mit eleg. Schliesse 95
3 Stück Serviteurs 95
2 Stück Serviteurs mit Rückenschluss 95
3 Garnituren Serviteurs und Manschetten 95
3 Stück Stehkragen, Leinen, 4 fach 95
2 Stück Stehkragen mit Ecken 95
2 Stück Stehmuldekragen, 4 fach 95
1 Paar Hosenträger 95
2 Negjacken 95
1 Unterjacke 95
1 Macco-Unterhose 95
3 Stück Batist-Taschentücher mit Rand 95
3 Paar Maccosocken 95
1 Paar eleg. Florsocken, teilweise mit Durchbruch 95
2 Paar Stoff-Handschuhe mit Druckkn. 95
3 coul. Regattes oder Diplomaten 95
6 Stück Wasch-Selbstbinder, gestreift 95
2 Stück breite Selbstbinder 95

Beachten Sie meine Schaufenster.

Paul Burchard Kaiserstr. Nr. 143.

Besonders zu beachten.

Ein grosser Posten

Spitzen

darunter sehr viel Handklöppel und Leinen je 1 Mtr., 2 Mtr. od. 3 Mtr.

95

8755

Vermietungs-Liegenschafts-Hypotheken-Büro K. Kornsand Karlsruhe, Kaiserstrasse 56.

Höhenluftkurort Kniebis Schwarzwald 960 m ü. d. M. Hôtel Pension Schwarzwald.

Ganz neu erbaut, schöne Fremdenzimmer mit Zentralheizung, Komfort eingerichtet. Küche und Keller vortrefflich. Prachtvolle Tannenwaldungen. Prospekt gerne zu Diensten.

Schuls-Tarasp, Unter-Engadin (Schweiz). Mai bis 30. September. 1250 Mtr. ü. M. Hotel Engadinerhof.

Neuerbautes Haus mit modernstem Komfort. 80 Betten. Bade- und Trinkkuren unter Benutzung der berühmten Tarasp-Schulferquellen. Erstes Hotel mit rein diätischer Küche für Magenkranker. Prospekt gratis. Bis 21. Juni ermäßigte Preise. Alpines Klima. J. Frei.

Kurhaus Schrina Hochruck Station Wallenstadt. 1300 m ü. M.

Telephon. Großartige Fernsicht. Herrliche Alpenwelt. Nahe Tannenwälder. Sojinierte Küche und Keller. Täglich frische Molken. Sonnenbad und Badeszimmer. Gedeckte Kegelbahn. Tägliche Fahr- und Briefpostverbindung. Pensionspreis: Vor- und Nachsommer Fr. 3.50, Hochsommer Fr. 4.—. Man bittet, Prospekte zu verlangen. Es empfiehlt sich höchst. Wwe. Linder-Ricklin u. Sohn, Eigentümer. Das ganze Jahr offen.

Verlangen Sie nur „Pfeilping“



Lanolin-Seife 25 Pfg. pro Stück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzkofen 16. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Eine gefehl. gesch. Erfindung mit gr. Zul. u. sicherem Abwas. Raffinartitel, geig. f. d. Feinmechanik u. Goldschmiedkunst, zu verkaufen. Näheres durch Wils. Sud. Bruchsal. 325314 Salinenstr. 23.

Wer übernimmt Umzug

Anfang nächsten Monats von hier nach Tengen bei Weiskirch. Offert unter Nr. 225501 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Handfarren

2 räderig, mit Federn, 3. Ausfahr von Sodawasser zu kaufen gesucht. Roller, Schützenstr. 45, 1. Et. 225525

Hera-Gürtel

Büstenhalter mit Leibbinde D. R. P. wird von vielen Professorenn und Ärzten verordnet und erhielt die höchsten Auszeichnungen.



Die beste Leibbinde, weil er nur schlanter erscheinen läßt, sondern durch das Anheben sofort Wohlbehagen erzeugt.

Die beste Umstandsbinde, weil er den Körper schließt, schon erhält und die Entbindung erleichtert.

Die bequemste Wochenbinde, weil der Körper durch ihn wieder bekommt, keine Spannung, kein Hängeleib entsteht. Verhütet als solche viel Unlust.

Die beste bei: Magen-, Lungen-, Herzkrankheiten, Bleichsucht, weil durch die Gede- u. Streckvorrichtung die blutbildenden Organe richtig funktionieren können.

Güten Sie sich bitte vor Nachahmungen, der Hera-Gürtel ist unerreicht. Keine Spezialfagen nötig, da er überall so verfertigt werden kann, daß man mit einem Gürtel stets ankommt, er ist für jede Dame wirklich der beste Korsett-Erlass.

Wird jeder Dame richtig angepasst, auf Wunsch auch zu Hause.

Außerdem große Auswahl in Reform-Korsetts, -Leibchen, -Büstenhaltern in Ia. Qual. u. billigen Preisen.

Reformhaus zur Gesundheit

40 Kaiserstraße 40. Karlsruhe. Telephon 2742. Mai bis Oktob. Sonntags geschlossen.

Stiller Teilhaber gesucht.

Von reellem, gutgehendem Geschäft wird zwecks Vergrößerung ein stiller Teilhaber mit 1000 Mark Einlage gesucht, jählicher Dividendenbezug von 15%, verträglich garantiert. Offerten unter Nr. W. 112, Offenburg, Postlagernd. 5963a.3.2. Verlagsvermittlung verbeten.

Eine gut erhaltene Badewanne

und ein Kinderstuhl zu verkaufen. Kriegstr. Nr. 186, 1. Et. 225527

Antiquar. Bücher.

Wissenschaftliche Werke und ganze Bibliotheken laut Preis. Wagnersche Universitäts-Buchhandlung, Freiburg i. B. 5362a3.2.

Bad Herrenalb.

Verkaufe mein photograph. Kabinett

sofort an ein größeres, besseres Geschäft als Filiale. Einziges Atelier am Platze. 5962a.2.1.

Karl Pfeiffer, Herrenalb.

Besterem Arzte, der auf Ruhenspraxis verzichtet, wird bequeme Konkurrenzlose

ärztliche Praxis

mit 2000 Mtr. fixum, Krankenhaus, guter Bezahlung, in Landstadt Südbadens (2000 Einwohner) kostenlos nachgewiesen. Keine Hausübernahme, feinerlei Entschädigung. Eintritt baldigst.

Angebote unter Nr. 5850a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mandoline, gut im Ton, bill.

an verkaufen. 225283 Kaiserstr. 121, 5. Et. IV.

Blousen-Räumungs-Verkauf. Von Dienstag den 21. bis Samstag den 25. Juni veranstalten wir einen Blousen-Räumungs-Verkauf, welcher Gelegenheit bietet Saison-Neuheiten in besten Schnitten und Ausführungen zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu kaufen. Wir offerieren: Serie I Elegante Waschblousen, Hemdformen, garniert, weiss, bunt u. schwarz per Stück Mk. 5.— netto, früh. Preise bis Mk. 13.—. Serie II Elegante Batistblousen, reich garniert per Stück Mk. 6.— netto. Serie III Elegante Tüll-, Ia. Seiden- und Batistblousen, handgestickt per Stück Mk. 8.— netto, früh. Preise bis Mk. 15.—. Serie IV Flanell-Hemdblousen, englische Stoffe, erstklassiger Schnitt, geschmackvolle Dessins, elegante Tüll-, Seiden- und Crêpeblousen per Stück Mk. 10.— netto, früh. Preise bis Mk. 30.—. Auf alle anderen Blousen gewähren wir 10% Rabatt. Golfjacken wegen Aufgabe des Artikels unter Ankaufspreisen. Verkauf nur gegen bar, ohne Auswahlendungen u. Umtausch. Geschwister Baer Spezialhaus für Braut- u. Kinderausstattungen Kaiserstrasse 149, I Telephon Nr. 579.

Der Allensteiner Mordprozess.

XI. (Erster Verhandlungstag).

S.u.H. Allenstein, 18. Juni. Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor... Justizrat Broese eröffnet die Sitzung um 8 1/2 Uhr.

Hierauf bemerkt der Vorsitzende: Ich hatte jetzt die Mühe, die Mutter des Herrn v. Göben, Frau v. Göben, zu vernehmen.

bed für mitschuldig. Er wollte den Bruder dadurch entlasten, daß er ihm sagte, er solle alle Mitschuldigen nennen.

Geschworener Rittergutsbesitzer Lauenburg: Hat die Angeklagte zuerst an die alte Mutter oder umgekehrt diese zuerst an Sie geschrieben?

Nach einer kurzen Pause wird sodann Hauptmann Herwig-Allestein vernommen.

Auch Zeuge Hauptmann Cadewill-Igheo, der Borgehorte Göbens nach dessen Rückkehr aus dem Burenkrieg...

Zeuge Hauptmann Leberdied kannte Herrn v. Göben seit 1891. Bis 1900 war er mit ihm im selben Regiment.

Auch der Zeuge Hauptmann a. D. Strahl (Charlottenburg) gibt v. Göben das beste Zeugnis.

Nach einer längeren Erklärung des Kriminalkommissärs Wagnowski...

Zeuge Hauptmann Leberdied kannte Herrn v. Göben seit 1891. Bis 1900 war er mit ihm im selben Regiment.

Geschäftliche Mitteilungen.

Flechten, Gesichtsausschläge, Sommerprossen. Es dürfte wohl vielen unserer Leser noch nicht bekannt sein...

Prinz Heinrich-Fahrt 1910

Es errangen die Herren:

Herbert Ephraim, Wag.-Nr. 8 (Opel)

Graf Andrassy, Fahrer Th. Pilette, Wag.-Nr. 81 (Mercedes)

Ed. Forchheimer, Fahrer Dr. Kiefer, Wag.-Nr. 3 (Benz)

Carl Neumaier, Wag.-Nr. 38 (Benz)

im Gesamtklassement

4 Preise

Peters Union

auf

Pneumatik.

In der Schnelligkeitsprüfung bei Genthin

fuhr H. Ephraim auf Opel mit Peters Union die schnellste Zeit im Rennen, also:

Peters Union bester Reifen.

12. Juni Bergrennen Coupe Meuse Verviers

Heim auf Benz Erster auf Peters Union.

Es ist dieses ein neuer glänzender Sieg der weltberühmten Reifenmarke, der umsomehr Beachtung verdient...

Peters Union wiederum der beste Pneumatik.

Mitteldutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter A.-G. Frankfurt a. M.

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe, 20. Juni.

Der Kaufmännische Verein für weibliche Angestellte zu Karlsruhe E. V. hielt am Dienstag abend in den Vereinsräumen eine gut besuchte außerordentliche Generalversammlung ab...

Waghäuser, die Teilnehmer und gab seiner Freunde über die stattliche Anzahl der Teilnehmer Ausdruck. Wanger Loos und manches Lied erklangen und rasch rückte die Stunde der Weiterfahrt nach Königswinter heran...

Baden-Baden, 19. Juni. Der heutige Sonntag brachte unsern muskelliebenden Publikum einen ganz besonderen musikalischen Genuss. Der Badener Chor-Verein, ein wichtiger Faktor im Musikleben unserer Stadt...

hörerhaft dankbar und sie bedachte alle Anwesenden gleichmäßig mit Beifall, nicht zuletzt Herrn Kapellmeister Scharer, dessen künstlerischem Wirken in erster Linie das gute Gelingen zu danken ist.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrol. vom 20. Juni 1910. Ueber dem atlantischen Ozean ist eine vorerst noch flache Depression erschienen...

Table with 5 columns: Datum, Temp. in C., Windgeschw., Feuchtigkeit in Proz., Wind. Rows for 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni.

Die Tischgesellschaft 'Maitaja' des Karlsruher 'Vierderzigers' unternahm, wie alljährlich, auch dieses Jahr wieder einen Ausflug und zwar ging es diesmal in das herrliche Rheintal...

Festzug. XXIV. Verbandschießen in Karlsruhe. Wir bitten diejenigen Vereine und Korporationen, die sich am Festzug beteiligen, ihre Delegierten zu einer am Dienstag den 21. ds. Mts. abends 7 1/2 Uhr, im Roninger (Aische) stattfindenden Sitzung zu entsenden.

Todes-Anzeige. Heute früh entschlief nach kurzem, schmerztem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater u. Schwiegervater Herr Jakob Schneider im Alter von 72 Jahren.

Konkursverfahren. Nr. 1670. A. III. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Abraham Schmirer, Inhaber des Warenreditgeschäftes u. Schmirer hier, Ruppurrerstr. 2, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung gemäß § 163 R.O. hiermit aufgehoben.

Drogerie. In bester Lage der Altstadt Karlsruhe ist ein sehr rentables Wohnhaus (Eckhaus) wegen anderweitigem Unternehmern preiswert zu verkaufen.

Existenz. 6003a Ein tüchtiger Kaufmann, welcher über einige Mille verfügt, kann sich eine Lebensstellung gründen durch Anschluß an eine in größeren Städten schon bestehende u. in die ganze Welt zu entwickelnde wissenschaftliche Unternehmung. Off. Bonnau, Hamburg, Stadthausbrücke 26.

Ladentheke. ganz neu, noch roh, 1,80 m lang, 85 cm tief, 85 cm hoch, weiß u. groß, billig abzugeben. Anzufragen in der Schreinerrei, Kuboldstraße 19. 225565

Table with 2 columns: In unierer Expedition lagern folgende B.-Offerten: 15063, 15631, 20065, 20590, 20552, 21019, 21028, 21019, 21043, 21053, 21060, 21068, 21110, 21112, 21163, 21165, 21167, 21170, 21182, 21296, 21340, 21439, 21469, 21502, 21511, 21610, 21611, 21654, 21680, 21677, 21721, 21749, 21814, 21832, 21863, 21885, 21886, 21901, 21925, 21971, 22018, 22032, 22050, 22125, 22130, 22145, 22175, 22282, 22301, 22351, 22388, 22386, 22404, 22470, 22481, 22482, 22530, 22585, 22609, 22633, 22668, 22675, 22783, 22789, 22786, 22787, 22827, 22851, 22885, 22947, 22951, 22964, 23003, 23023, 23040, 23041, 23079, 23135, 23246, 23257, 23638, 23685, 23686, 23708, 23719, 23786, 23808, 23846, 23893, 23929, 23935, 23930, 23977, 23978, 23979, 23982.

größerer Jagd. Sehr guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. 225528 Arcusstraße 20, 3. St. 1 Bogen einer größeren Jagd nahe bei Karlsruhe, abzugeben. Anfragen befordert mit Nr. 6016a die Exped. der 'Bad. Presse'. 21

Jüngere Frau, tücht. Büglerin, sucht Kundenhäuser, nimmt auch Aushilfe an. Zu erf. Brunnenstraße 7, 2. Bd., 2. Et. Lindl. 225546

Brauner Jagdhund zugelassen. Abzug gen. Einrückungsgeb. 225519. Weihenstraße 31, 2. St.

Wer leibt Dame sofort 30 Mk. gegen Verpfändung b. W. beim nebst Zinsen u. punktl. Rückz. Offerten unter Nr. 225530 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 21

Motorrad. 2 1/2 P. S., gute Marke, billig zu verkaufen. Nehme gutes Fahrrad in Taufsch. 3ährigerstraße 35. 225521

Braun Boxcalf garantiert beste Haltbarkeit. 12.50, 15.50, 18 Mk. Schuhhaus H. Landauer Kaiserstrasse 183.

Haasenstein & Vogler A.G. Ladenfräulein-Besuch. Suche zu baldmöglichstem Eintritt für mein Manufakturwaren- u. Aussteuer-Geschäft eine durchaus tüchtige Verkäuferin, welche hauptsächlich auch mit der Landhandlung umzugehen versteht. Offert. mit Preis unt. L. W. 2074 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8. 6005a

Beretreter für Malzmehl, Stremmehl, Bärenmännchen. Sucht leistungsfähig, febr. an allen Plätzen die b. Bädern gut eingef. und tüchtige Verkäufer sind. 6019a. Offert. mit H. 5374 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart, erbeten.

Kleine Villen und Einfamilienhäuser. nebst Garten u. allem Zubehör an ruhiger, sonniger u. landschaftlich sehr schöner Lage für Private, den. Beamte u. f. w. schlüsselfertig nach Plan zum Preise von Mk. 6000 an. Gebrüder Lösch, Baugeschäft 8824a Randern (Baden). 27.20

Landhaus im badischen Schwarzwald (Murgtal) nebst schönem Garten zu verkaufen. Rab. durch Chr. Pfeiffer, Stuttgart, Schulstr. 17. 5784e.1.2

Die Elektrifizierung der badischen Eisenbahnen.

— Karlsruhe, 20. Juni. Obgleich die badische Eisenbahnverwaltung noch nicht daran denkt, auf allen badischen Bahnen den elektrischen Betrieb einzuführen, so hat sie doch in Verbindung mit den Vorarbeiten zu dem Projekt über die Anschließung der Murgwasserkräfte über die Elektrifizierung der Bahnen eingehende Untersuchungen ange-

stellt. Nach den Plänen soll die von dem Schwarzenbachberg im oberen Murgtal in der Nähe der württembergischen Grenze jährlich erzeugte Energie in erster Reihe für die Zwecke des Eisenbahnbetriebs Verwendung finden. Nämlich für die Lieferung des Beleuchtungsstromes der Bahnhöfe Mannheim-Friedrichsfeld, Heidelberg, Schwetzingen, Graben-Neudorf, Karlsruhe, Kastatt, Dos-Baden, Appenweier und Offenburg, sowie des Kraftstromes der Gasenanlagen in Mannheim und der Eisenbahnwerkstätten in Mannheim und Karlsruhe. Hierfür sind 12,2 Millionen Kilowattstunden erforderlich, jedoch das Wert mit seiner jährlichen Erzeugung von 13 549 Millionen Kilowattstunden durch diese Belastung nahezu vollständig ausgenutzt wird. Die Untersuchung, inwieweit das Murgwerk bei einem später einzuführenden elektrischen Betrieb zur Lieferung elektrischer Energie herangezogen werden kann, erstreckte sich auf die Linie Mannheim-Basel, Offenburg-Konstanz und Basel-Konstanz mit Seitenlinien. Für diese Hauptstrecken berechnet sich ein jährlicher Energiebedarf von 135 Millionen Kilowattstunden. Wenn in den Transformatorstationen und den Leitungen mit einem Verlust von 15 Prozent gerechnet wird, so ist den einzelnen Speisepunkten somit eine jährliche Energiemenge von 159 Millionen Kilowattstunden zuzuführen. Hiervon entfallen auf die Schnellzüge 43 Millionen Kilowattstunden, auf die Personenzüge 23 Millionen, auf die Borsitzzüge 10 Millionen, auf die Güterzüge 83 Millionen, somit insgesamt 159 Millionen Kilowattstunden.

Um späteren Verkehrssteigerungen Rechnung tragen zu können, soll, wie die „Straßburger Post“ berichtet, die für den Bahnbetrieb erforderliche elektrische Energiemenge zu 200 000 000 Kilowattstunden angenommen werden. Ein derart hoher Bedarf kann selbstverständlich von einem Werk allein nicht gedeckt werden. Es wäre aber auch mit Rücksicht auf die Sicherheit und Regelmäßigkeit des Betriebes nicht zweckmäßig, sie von einer Stelle des gesamten Versorgungsgebietes zu entnehmen, da hierbei auf den großen Vorteil verzichtet werden müßte, den die Zuführung des elektrischen Stromes nach den Speisepunkten von verschiedenen Richtungen aus bietet. Man wird deshalb zu Stromlieferungen noch weitere Kraftquellen heranziehen müssen, die sich auch im Gebiet der Elz, Kinzig und Gutach vorfinden. Die hier zu schaffenden Werke übertragen die elektrische Energie in Verbindung mit dem Murgkraftwerk durch Hochspannungsentleitungen nach den Verteilungspunkten in Kastatt, Offenburg, Emmendingen und Waldshut, von wo sie den längs der Bahn aufgestellten Transformatoren durch doppelte Speisefleitungen zugeführt werden. Von den 200 000 000 Kilowattstunden, die für den elektrischen Betrieb der Hauptstrecken der badischen Bahn erforderlich sind, haben das Kinzigwerk 40, das Murg-Elz- und Wutachwerk je 50 Millionen Kilowattstunden jährlich zu liefern. Um das Murgwerk, das nur eine Gesamtzeugung von 7,56 Millionen Kilowattstunden ermöglicht, zu befähigen, auch noch elektrische Energie zur Beleuchtung und gewerblichen Zwecken abgeben zu können, ist eine wesentliche Erhöhung seiner jährlichen Gesamtleistung anzustreben, was in sehr ausgiebiger Weise durch Vereinigung des Murgwerkes mit den Rheinwasserkraftanlagen bewirkt werden kann.

Die Oberrheinbahn mit ihren Nebenlinien erfordert jährlich 45 Millionen Kilowattstunden. Dieser Bedarf kann voraussichtlich durch die bei der Reduktion der Wasserkraftwerke gewonnenen Wasserkraft gedeckt werden. Diese Kräfte werden von der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues durchschnittlich auf 21 890 Pferdekraft geschätzt. Da hierbei aber nur ungefähres Wasser in Betracht kommt, so eignen sie sich nicht für Betriebe, die starken Schwankungen unterworfen sind; für die Lieferung der elektrischen Energie für die Oberrheinbahn wer-

den sie dann auch unzureichend sein. Sie können aber in ihrer Leistungsfähigkeit durch Verbindung mit den an Staubecken angelegten Wasserkraftanlagen des Schwarzwaldes so gesteigert werden, daß sie für diese Bahn doch ausreichen.

16. ordentlicher Stadtag der mittleren Städte Badens.

□ Bilingen, 18. Juni. Der Stadtag der mittleren Städte Badens wurde Samstag, vormittags 10 Uhr, durch den Bürgermeister der Tagungsstadt Dr. Braunagel eröffnet, der statutengemäß den Vorsitz übernimmt. Vertreten sind 43 Städte.

Nach Austausch von Begrüßungsansprachen wurde in die Tagesordnung eingetreten. Namens des geschäftsführenden Ausschusses erstattete dessen Vorsitzender, Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach, den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, damit zugleich seinen Bericht als Vertreter der mittleren Städte in der 1. Kammer verbindend. In seiner Tätigkeit war der Ausschuß namentlich in Anspruch genommen durch die Begutachtung der von dem Groß. Ministerium des Innern ihm mitgeteilten Vorentwürfe und endgültigen Entwürfe mehrerer Gesetze, insbesondere der Novellen zur Gemeindeordnung und zum Elementarunterrichtsgesetz, dann auch der Druckschriften über die Aenderung des Verwaltungsgesetzes, über die Arbeitslosenversicherung und die Zrennfürsorge usw.

In der Diskussion bringt Bürgermeister Schön-Donaueschingen die Frage des Eigentums an Gehwegen längs Landstraßen im Ortsteil nochmals zur Sprache und wünschte nachdrückliche Weiterverfolgung der Angelegenheit durch den Ausschuß. Der Wunsch wurde verschiedentlich, insbesondere durch Bürgermeister Bräunig-Kastatt unterstützt. Bürgermeister Bey-Ueberlingen befürwortete weitere Schritte hinsichtlich einer anderen Verwaltungspraxis der Fürsorge, insbesondere hinsichtlich der Forderung der Umlage, womit man einverstanden ist.

Die beiden wichtigsten noch nicht verabschiedeten Gesetzentwürfe waren nochmals Gegenstand besonderer Tagesordnungspunkte, über die gleichfalls Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach berichtet. Bezüglich des Schulgesetzes kam Redner zu dem Ergebnis, wenn dasselbe in der Fassung der Kommission der Ersten Kammer endgültig zustande komme, seien die Rechte der Gemeinden in demselben immerhin soweit gewahrt, daß man versuchen könne mit demselben auszukommen, und nicht Anlaß habe, auf die reine Staatschule hinzuwirken, bis man weitere Erfahrungen in der Praxis gemacht habe. Hinsichtlich des Gemeindegesetzes hatte Berichterstatter eine Reihe von Ausstellungen an der Fassung der Zweiten Kammer zu machen und glaubte, man müsse das Gesetz in der Ersten Kammer eher zu Fall zu bringen suchen, als es ohne tiefergehende Änderungen im Sinne der früheren Resolutionen der Städte zustandekommen zu lassen. Im Anschluß berichtete gleichfalls Bürgermeister Bräunig-Kastatt über den von der Zweiten Kammer gestrichlenen § 18d, dessen modifizierte Wiederherstellung er für wünschenswert hält.

Die Diskussion hinsichtlich des Schulgesetzes beschränkte sich auf Aussprachen zur Klärung einiger Punkte. Zum Gemeindegesetz ergibt sich eine Erörterung über die Frage ob eine Erleichterung der Hausbesitzer in der Vermögensbesteuerung etwa doch noch in irgend einer Form zu erreichen wäre. Nach Vorschlag des Herrn Dr. Gugelmaier-Vörsach und Dr. Dietrich-Kehl sprach man sich für tunlichste Erleichterung einer Revision der Einschätzungen aus. Bürgermeister Scheinmann-Breiten wünschte mit Rücksicht auf die Volkszählung am 1. Dezember ein späteres Inkrafttreten des Gesetzes. Bürgermeister Dr. Bender-Wühl wendet sich gegen die direkte Wahl der Gemeinderäte in den Gemeinden mit weniger als 4000 Einwohnern, worin ihm andere Redner beitreten. Im Uebrigen wurde den Darlegungen des Berichterstatters zugestimmt. Der Auffassung des Herrn Bürgermeisters

Bräunig hinsichtlich des § 18d wurde einstimmig beigetreten unter nochmaliger besonderer Betonung, daß die Fürsorgeeinrichtung als eine für die Bürgermeister durchaus ungeeignete Einrichtung zu betrachten ist.

Bürgermeister Chret-Belheim berichtete nunmehr über die Mißstände, die sich daraus ergeben, wenn städtische Schulleute zu militärischen Übungen eingezogen werden und stellte den Antrag, der Stadtag solle das Groß. Ministerium des Innern ersuchen, Schritte dahin zu tun, daß das Gemeindepolizeipersonal ebenso wie letzter schon das staatliche als unabhörmlich von militärischen Übungen befreit werde. Der Antrag wurde einstimmig angenommen mit einem von Bürgermeister Dr. Gugelmaier vorgeschlagenen Zusatz, der bis zur Erlangung einer gesetzlichen Milderung wenigstens eine entgegenkommende Praxis wünscht.

Bürgermeister Bräunig-Kastatt berichtete sodann über eine Frage der Auslegung des § 22 des Ortstrafengesetzes. Es war der Antrag vorgelesen: Der Stadtag wolle beschließen, das Groß. Ministerium des Innern und beide Kammern zu ersuchen, entweder durch Ergänzung oder durch eine authentische Interpretation des § 24 des Ortstrafengesetzes klarzustellen, daß ein Gemeindebeschuß, der im Voraus allgemein die Pflicht der Anstößer zum gänzlichen oder anteiligen Ersatz der in genanntem Paragraphen aufgeführten Schwelgekosten regeln soll, nicht bestimmte Geldbeträge zu nennen braucht, sondern auch sich begnügen kann, ein prozentuales oder sonstige bestimmtes Verhältnis der Beiträge zu den der Gemeinde wirklich erwachsenen Kosten festzulegen. Es ist nun zufolge einer Erörterung in der Justizkommission der Ersten Kammer ein Erlaß des Groß. Ministeriums des Innern eingelaufen, aus dem sich ergibt, daß dasselbe nicht geneigt ist, lediglich prozentuale und nicht auf bestimmte Geldbeträge lautende Festsetzungen zuzulassen. Es wurde beschlossen, zunächst zuzusehen, wie sich die Städteordnungsstädte zu der Frage stellen.

Bürgermeister Reuß-Mosbach begründete unter Hinweis auf in Mosbach gemachte Erfahrungen einen Antrag: Der Stadtag wolle den Ausschuß ermächtigen, im Benehmen mit Groß. Ministerium des Innern für die Verteilung der Einquartierung mit Verpflegung einen Tarif auszuarbeiten, wie ihn die Reichsregierung in § 11 der Instruktion zum Quartierleistungsgesetz für die Einquartierung ohne Verpflegung aufgestellt hat.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Den nächsten Tagesordnungspunkt bildete der vorliegende Entwurf eines neuen Wassergesetzes, den man glaubte, nochmals zur Diskussion stellen zu sollen, weil das Zustandekommen des Gesetzes gegenwärtigem Landtage doch ausgeschlossen ist und eben deshalb etwaige Änderungswünsche eventuell noch Gehör finden könnten. Mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit wurde indessen der Gegenstand abgelehnt. Die Aufstellung über die Geschäftskosten des Jahres 1909/10 wurde geprüft und richtig befunden; für 1910/11 wird eine Umlage von 25 Mark für jede Stadt beschlossen.

Als Tagungsort für den 17. ordentlichen Stadtag wurde Staufen bestimmt. Es folgte noch die Wahl des geschäftsführenden Ausschusses. Gewählt werden die seitherigen Mitglieder.

Briefkasten.

B. in D. Von einer Jahrespreisermäßigung für den im Juli 1910 in Bilingen stattfindenden Regimentstag (114er) ist uns nichts bekannt. Die sicherste Auskunft werden Sie bei dem 114er Verein in Bilingen erhalten.

Central-Hotel Berlin. Größtes Hotel Deutschlands, Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Modernster Komfort. 3326a 500 Zimmer von M. 8 an.

Vorschlag für 'Nervöse'

überhaupt für alle, die durch körperliche und geistige Ueberanstrengung, ungesunde Lebensweise, erschöpfende Krankheiten usw. geschwächt sind:

Drei mal täglich einen Esslöffel flüssige Somatose nehmen!

Je nach Geschmacksrichtung wähle man: »herb« (nach Suppenkräutern schmeckend) oder »süß« (mit Himbeeraroma). Gebrauchsweise: am besten in Milch, Suppe oder Kakao; die süße Form auch pur.

Man führe diesen Somatoseversuch wenigstens 3-4 Wochen durch und beobachte:

Wie die bisherige Appetitlosigkeit, Nervosität, Schwäche usw. allmählich verschwindet -

Wie dagegen Esslust, Verdauung, Allgemeinbefinden und Lebenslust wohlthuend und nachhaltig angeregt werden.

Warum? Weil die Somatose die Absorption der wichtigen Verdauungssäfte auf natürliche Weise fördert. Weil infolge gründ-

licher Verwertung der Nahrung die Blutbildung reichlicher und gesunder wird, sodass eine bessere Ernährung des gesamten Körpers - und damit auch der Nerven - erfolgt.

Deshalb: Nicht durch wertlose Mittel täuschen lassen - mögen sie noch so viel versprechen - sondern zuerst die Somatose versuchen!

Sie ist nachweislich das erste reine Albumosenpräparat - seit 1893 bewährt - und in ihrer gleichmäßigen Verbreitung über alle Kulturländer unerreicht. Kein gleiches Produkt wurde ferner von den sachverständigen ärztlichen Kreisen so gründlich geprüft und so oft in wissenschaftlichen Zeitschriften empfohlen.

Gewiss der beste Beweis dafür, dass die Somatose Vertrauen und Bevorzugung verdient!

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. (Preis der Originalflasche M. 2,50).



SOMATOSE

Interessenten erhalten gegen Einsendung des nebenstehenden ausgefüllten Zettels - am besten im offenen Kuvert als Drucksache mit 3 Pfg. frankirt - die ausführliche Somatose-Broschüre vom Pharmazeutischen Bureau II der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen b. Köln a. Rh.

Senden Sie mir Ihre Broschüre 24 G kostenlos und postfrei zu.

Name:

Beruf oder Stand:

Ort:

Nähere Adresse:

Malztaflee Turmberg

das beste Fabrikat der Gegenwart. 8880.5.3 In Geschmack und Bekömmlichkeit unübertroffen.

Selten günstig!

Wegen Ueberfüllung nach meinem Gute verkaufe ich Ihnen schon, rubig und sauber, im Verkehr sehr günstig gelegenes

Landhaus b. Freiburg i. Br.

(H. Villa) mit 7 Wohnräumen, Bad, Kuchenschrank, eigener Gießbrunnen, Wasserverordnung, Geflügelzucht, großem Garten mit alten Obstbäumen, Gelobst usw. (auf über 1600 qm) zum billigen Preis von 29 000 Mk. bei entspr. Anzahlung. Vollständig möbliert teuer. Ernstliche Interessenten wollen sich sofort mit mir in Verbindung setzen. Adresse: D. Postfach Nr. 54, Freiburg i. 5061a.2.2

Selt. Gelegenheit!

In aller nächster Nähe einer großen Industriestadt Badens ist ein sehr rentables

Baugeschäft

unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Reflexanten werden ersucht Offerten unter Nr. 5611a an die Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen.

Kolonialwaren-Geschäft

feil in Bül. Näheres Agentur Riegger, Bilingen. 8890a.2

1 Herrenfahrrad, 1 Schreibmaschine

billig abzugeben. 8888.3.3

Pfandleihanstalt,

Fähringerstraße 25.



Jede kluge und sparsame Hausfrau verlangt

Bourzutschky's Marmeladen

Unübertroffen in Qualität, Aroma und Ausbeuge. Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften, wo nicht, verlange man Angabe der nächsten Verkaufsstelle von H. Bourzutschky Söhne, Wittenberg, Bezirk Halle a. S. Saal.

Herren- u. Frauenkleider

zu verkaufen. 825504 Leopoldstraße 27. part.

Altes Bett

billig zu verkaufen. 825307.2.2 Rudolfstraße 23, 3. St. rechts.

Ital. Hühner

vorzügl. Legeh. jetzt beste Verkaufszeit für Frühbrut. Käseflügel, Suchteräte und Katalog gratis. 099a Gengenlof, Wiergentheim 221.

Süde Metzgerei oder Wirtlere

mit Verkaufrecht zu pachten. Kauktion vorhanden. Agenten herbeten. Offerten unter Nr. 824625 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Kaffenshrant

(Abweirtig) schmelzreicher Wanzershrant, mit und ohne Saftes - Einrichtung, sowie div. größere und kleinere

Kaffenshrante

ein-türig) allerneuester Konstruktion, zu Ausschließungszwecken gebaut, besonders preiswürdig zu verkaufen. Offerten sub Nr. 53235 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein geb. Verd. m. Mohr u. Küden-Schrauf zu verkaufen. 825602

Belchemstraße 33, 3. St.

Kinderwagen, zum Fahren und Liegen, fast neu, billig zu verkaufen. 825537

Zuicnstraße 56, 3. St.

